

Festival für Zuagroaste und Einheimische

Mit dem Prinzip „Zahl, was du dir leisten kannst“ soll allen Menschen unabhängig von ihrer Kaufkraft der Zugang zum **Festival der Regionen** ermöglicht werden.

Empfehlung: Nehmen, was geboten wird! Die Baumschule Kriegergut kurz vor der Einfahrt Perg dient als Festivalzentrum. Achtung, Navis führen zu einem Bauernhaus: Soziale Wärme pur – der herzige Bub am Ende des Irrwegs rattert routiniert die richtige Wegbeschreibung runter – kein geplantes Projekt! Im Festival-Café zwischen Pflanzen springt ins Auge „Du bist, was Du isst“. Ein Projekt der italienischen Künstlerin Alessia Rollo. Es geht um die Art und Weise, wie Lebensmittel produziert, konsumiert und verteilt werden. Aktionen sensibilisieren, die Ergebnisse sind in Dokumentationen zu sehen. Ein Glashaus beherbergt die Ausstellung „Frauenwelten“. Elisa Andessner und Johanna de Tessieres beschäftigen sich fotografisch mit den Lebenssituationen von Frauen in Teheran und den Traditionen der Jessiden im Nordirak. Im Alten Kino von Perg zeigt Mats Straub „Tod und Geburt in meinem Leben“. In zehn Videos stellt er je zwei Menschen gegenüber, die ihre Erfahrung mit Tod und Geburt offenbaren. Durch das Setting in einer Art Wohnzimmer wird der Besucher in die Intimität der gemeinsamen Grenzerfahrungen einbezogen. Der 20er Hof in Grein: „Kunst-Koffer“ der Lebenshilfe, Koffer als Synonym für die Frage „Woher komme ich, wohin gehe ich?“, jeder gefüllt mit Lebensbegleitendem, Zeichnungen, Verzierungen – berührende Einblicke in die Welt der Klienten der Lebenshilfe.



Foto: A. Rollo

Bis Sonntag führen die Projekte und Begegnungen des Festivals der Regionen noch von Mauthausen bis Grein/St. Nikola. Den musikalischen Abschluss in Mauthausen bestreiten Volxfest, im Anschluss kommt die Band Adriatica mit „Mia gengan mitanaund“. Ausklang ist ab 22 Uhr im Kriegergut. ham